

Premiere bei „Deutsch geht gut!“

Literaturprojekt Im Februar startet das Projekt „Deutsch geht gut!“. Mit dabei ist Boris Stijelja. Er ist der erste Kabarettist, der bei dem Projekt mitmacht. *Von Rena Weiss*

Do bro došli sagt Boris Stijelja bei fast allen seinen Auftritten. Es heißt Willkommen auf Kroatisch. Und das kommt nicht von ungefähr. Der Mann mit dem für Deutsche schwierig auszusprechenden Namen wurde 1982 in Mannheim als Sohn einer Kroatin und eines Serben geboren. „Bombenstimmung also“, beschreibt der Komödiant gerne mal die Beziehung seiner Eltern ab 1991, als der Balkankrieg zwischen Serben und Kroaten ausbrach. Bei seinen Auftritten spielt Boris Stijelja mit Vorurteilen gegenüber Kroaten und Serben und auch mit sprach-



lichen Missverständnissen, die der in Deutschland Geborene, in Kroatien Aufgewachsene und in Serbien Studierte nur zu gut kennt. Genau dieser kulturelle Mix und die Sprachenvielfalt machen ihn perfekt für das Literaturprojekt „Deutsch geht gut!“ in Bietigheim-Bissingen.

Ein Entertainer

Stijelja ist der erste Komödiant, der bei dem Projekt mitmacht. Vom 11. bis 14. Februar ist er mit drei weiteren Autoren zu Besuch in der Realschule, der Realschule im Aurain, der Realschule Bissingen, der Waldschule sowie der Gustav-Schönleber-Schule. Doch was genau macht Boris Stijelja eigentlich? Sein eigener Vater, der 1968 als Gastarbeiter nach Deutschland kam, weiß das nicht. „Papa, ich bin Entertainer“, versuchte Stijelja ihm zu erklären. Er dachte, sein Vater verstand das. Doch kurze Zeit später sagte sein



Boris Stijelja ist der erste Komödiant, der bei Deutsch geht gut mitmacht. Foto: Grenzfrequenz/Heller

Vater zu einer Verkäuferin: „Wissten sie, mein Sohn ist ein Entertainer.“ Der 37-Jährige liebt es, mit Worten zu spielen und wird dies auch den Schülern des Bietigheim-Bissinger Literaturprojekts beibringen. Doch auch als Schauspieler ist der selbsternannte Entertainer oder eben Entertainer unterwegs.

Seit mehr als 15 Jahren lebt der Kroat mit deutschem Migrationshintergrund nun wieder in Deutschland und sein Leben schwankt stets zwischen Cevapici, Weinfest und Kehrwoche. In seinem Viertel gilt Deutsch als Fremdsprache. Der Standup-Kabarettist stolpert durch die Kulturen und das Leben. Davon wird

er nicht nur den teilnehmenden Schülern berichten, sondern auch in einer öffentlichen Lesung. Am Mittwoch, 12. Februar, 20 Uhr, ist Boris Stijelja mit den anderen drei Autoren im Rahmen des Projekts „Deutsch geht gut!“ in der Otto-Rombach-Bücherei zu Gast.

www.deutsch-geht-gut.de

Das Konzept von „Deutsch geht gut!“

Schülerübergreifend findet „Deutsch geht gut!“ seit 2001 an fünf weiterführenden Schulen in Bietigheim-Bissingen statt. Es nehmen die Sandschule, die Realschule im Aurain, die Realschule Bissingen, die Waldschule und die Gustav-Schönleber-Schule daran teil. Das Projekt will den Schülern, die im Erwerb der deutschen Sprache oft frustrierende Erfahrungen haben, Lust auf die deutsche Sprache machen. Das Projekt richtet sich an Schüler im Alter zwischen 13 und 17 Jahren.

Das Literaturprojekt „Deutsch geht gut!“ besteht aus drei Bausteinen: Autoren, und dieses Jahr ganz neu auch ein Komödiant, nichtdeutscher Herkunft lesen drei Tage lang in den Schulen oder zeigen wie Boris Stijelja ein Teil ihres Programms. Wichtig ist dabei, dass die Künstler in deutscher Sprache publizieren. In diesem Jahr sind die Lesungen von Dienstag, 11., bis Freitag, 14. Februar. Die Autoren und Künstler sollen Impulsgeber für die Schreibwerkstätten sein, dem zweiten Baustein. Diese finden dann einmal die Woche zehn Wochen lang an den Schulen statt. Als dritten Baustein gibt es eine öffentliche Schülerlesung. Außerdem werden die Texte im Internet und in der Bietigheimer Zeitung veröffentlicht.

Veranstalter von „Deutsch geht gut!“ sind die Fördervereine der Realschule im Aurain, der Waldschule, der Gustav-Schönleber-Schule, der Freundeskreis der Schule im Sand, die Stadt Bietigheim-Bissingen sowie die Bietigheimer Zeitung.

In diesem Jahr nehmen die Autoren Jad Turjman, Aygen-Sibel Çelik und Adnan Maral sowie Boris Stijelja an dem Literaturprojekt teil. Die BZ stellt alle Autoren in den nächsten Wochen vor. *rwe*



Ein Abend zu Israel

„Isreal – Laststein oder Eckstein?“ Das ist das Thema des Israelabends mit Gottfried Bühler in der Connect-Church in Bietigheim an diesem Sonntag, 12. Januar, 18 Uhr. Gottfried Bühler ist Erster Vorsitzender der Internationalen Christlichen Botschaft Jerusalem (ICEJ) Deutschland und ist seit vielen Jahren in der jüdisch-christlichen Zusammenarbeit aktiv, teilt der Veranstalter, die Initiative Jesaja 62 Bietigheim-Bissingen, mit. In der Wiederentdeckung der biblisch-jüdischen Wurzeln sieht er ein großes Segenspotenzial. Und so stehe er an vorderster Front im Kampf gegen Rassismus und Antisemitismus und setzt sich in vielen Projekten für den Frieden im Nahen Osten ein, heißt es in der Ankündigung weiter. Bühler engagiert sich zudem für die TV-Serie Faszination Israel. Das Magazin zeigt das moderne Israel, wie es heute ist, einschließlich des Westjordanlands. Darüber hinaus hält er Vorträge in ganz Deutschland und am Sonntag auch in Bietigheim-Bissingen, in den Räumen der Connect-Church, Industriestraße 3, ehemals Volksmission. Der Eintritt ist frei. *bz*

Info Israel ist der einzige Staat der Welt mit mehrheitlich jüdischer Bevölkerung. Es grenzt an den Libanon, Syrien, Jordanien, Ägypten sowie an den Gazastreifen und das Westjordanland an. Die Hauptstadt ist Jerusalem.



Stadt Bietigheim-Bissingen informiert

Papiertheater in der Bücherei Bissingen

Am Montag, 27. Januar, um 15.30 Uhr bietet Judith Koller wieder ein Kamishibai für Kinder von drei bis vier Jahren in Begleitung eines Erwachsenen in der Bücherei Bissingen an. Beim Kamishibai handelt es sich um ein ursprünglich aus Japan stammendes Papiertheater. Es wird eine Geschichte erzählt oder vorgelesen und die Bilder, die die Geschichten illustrieren, werden in einen hölzernen Rahmen gesteckt. Dieses Mal wird die Geschichte „Es klopft bei Wanja in der Nacht“ vorgelesen. Wanja wohnt in einem kleinen Häuschen am Waldrand. In einer kalten Winternacht bittet ein Hase, der schrecklich friert, um Zuflucht. Wenig später folgen ihm ein Fuchs und dann auch noch ein Bär. Ob diese Nacht in Wanjas kleinem, warmen Haus wohl friedlich wird? Im Anschluss an die Geschichte wird noch etwas Kleines gebastelt. Eine Anmeldung ist ab diesem Freitag, 10. Januar, in der Bücherei Bissingen erforderlich.

Workshop für Kinder und Jugendliche

Begleitend zum Ende der Ausstellung „Zur Unzeit gezeit: Otto Nebel – Maler und Dichter“ sind Kinder von sechs bis zwölf Jahren am Samstag, 18. Januar, eingeladen, eine poetische Collage zu gestalten: der 1892 geborene Künstler Otto Nebel war nicht nur ein großer Maler, sondern auch Schauspieler, Wort- und Sprechkünstler – ein „Ohrenpoetiker“. Unter dem Motto „Ich mach mir ein Gedicht – fürs Auge und die Ohren!“ beschäftigen sich die Teilnehmer mit der Collage, einer Kunstform, auf die Otto Nebel immer wieder zurückgriff. Beim Gang durch die Ausstellung

lassen sich die Teilnehmer von seinen Werken zu einer eigenen Collage inspirieren und gestalten diese mit verschiedenen Materialien. Für den Workshop von 11 bis 14 Uhr für Sechs- bis Zehnjährige sowie für den Nachmittagskurs 14.30 bis 17.30 Uhr für Acht- bis Zwölfjährige sind nur noch wenige Plätze frei. Es fallen Unkosten von gesamt fünf Euro an, Anmeldung unter (07142) 7 44 83.

Willkommen bei „Jugend musiziert“ 2020

Deutschlands größter Musikwettbewerb für Kinder und Jugendliche geht in eine neue Runde. Wer mitmachen möchte, hatte bis zum 15. November Gelegenheit, sich zu bewerben. Dann endete die Anmeldefrist.

Eingeladen waren alle Kinder und Jugendlichen, die als Solistinnen und Solisten oder im Ensemble ihr musikalisches Können auf einer öffentlichen Bühne und vor einer Jury zeigen möchten und die noch nicht in einer musikalischen Berufsausbildung stehen. „Jugend musiziert“ bietet dazu jedes Jahr wechselnde Solo- und Ensemblekategorien an, das Vorspielprogramm besteht aus Musik verschiedener Epochen. Je nach Alter und Kategorie dauert das Wettbewerbsvorspiel vor der Jury zwischen 6 und 30 Minuten.

Der Regionalwettbewerb 2020 findet am 1. und 2. Februar in Ditzingen in folgenden Kategorien statt: Solowertung – Klavier, Harfe, Gesang, und Gitarre (Pop); Ensemblewertung – Bläser-Ensemble, Streicher-Ensemble, Akkordeon-Kammermusik und Neue Musik. Die Solowertung Drum-Set (Pop) wird bereits am Wochenende davor in Vaihingen durchgeführt.

Rekordverdächtig groß ist in diesem Jahr die Zahl der Teilneh-



2019 kamen alle Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ der Musikschule Bietigheim-Bissingen im Schloss für ein Foto zusammen. Foto: Martin Kalb

mer der Musikschule im Schloss. Seit dem Landeswettbewerb 2018, der damals zum ersten Mal in Bietigheim-Bissingen mit großem Erfolg stattfand und Musikschule,

Stadt und Region im ganzen Land bekannt machte, ist die Motivation für „Jugend musiziert“ bei Schülern und Lehrern spürbar angestiegen. So bereiten sich zur-

zeit insgesamt 52 Musikschüler im Alter zwischen 8 und 17 aus Bietigheim-Bissingen, Freudental, Ingersheim, Sachsenheim und Tamm schon seit Monaten auf die Wertungsspiele vor. Besonders stark ist wieder der Bläserbereich mit vierzehn Holz- und Blechbläserensembles vertreten. Mit dabei sind aber auch fünf Pianisten und ein Drummer. Die Wettbewerbsvorspiele sind öffentlich, Besucher sind willkommen. Wer im Regionalwettbewerb mindestens 23 von maximal 25 Punkten erhalten hat und älter als zehn Jahre ist, nimmt Ende März an den Landeswettbewerben in Tuttlingen teil. Wer auf Landesebene mindestens 23 Punkte erspielt und mindestens 12 Jahre alt ist, gehört dann zu denjenigen, die als Preisträger aller Bundesländer vom 28. Mai bis 4. Juni nach Freiburg zum Bundeswettbewerb eingeladen sind.

„Tea-Time“ für Erwachsene im Hornmoldhaus

Am Dienstag, 14. Januar, von 15 bis 16.30 Uhr, lädt Gabriele Hohn-Schwenninger die Besucher des Stadtmuseums Hornmoldhaus zu einer Führung mit anschließendem Teegenuss ein. Bei der Tea-Time mit schwarzem Tee und Leckereien werden unterschiedliche Teezeremonien, wie englischer Afternoontea und ostfriesische Teekultur vorgestellt. Um Anmeldung wird per Mail an stadtmuseum@bietigheim-bissingen.de oder unter Telefonon (07142) 7 43 62 gebeten. Es wird ein Unkostenbeitrag von fünf Euro erhoben. Der Ausstellungsbereich ist leider nicht barrierefrei.

Schüler aus Brasilien suchen Gastfamilien Im Rahmen eines Gastschüler-

programms mit der Schweizer Schule aus Brasilien/Sao Paulo sucht die DJO – Deutsche Jugend in Europa Familien, die offen sind, Schüler als „Kind auf Zeit“ bei sich aufzunehmen, um mit und durch den Gast den eigenen Alltag neu zu erleben. Die Familienaufenthaltsdauer für die Schüler aus Brasilien/Sao Paulo ist vom 18. Januar bis 5. März. Dabei ist die Teilnahme am Unterricht eines Gymnasiums oder einer Realschule am jeweiligen Wohnort der Gastfamilie für den Gast verpflichtend. Die Schüler sind zwischen 15 und 16 Jahre alt und sprechen Deutsch als Fremdsprache.

Ein Seminar vor dem Familienaufenthalt soll die Gastschüler auf das Familienleben bei den Gastfamilien vorbereiten und die Basis für eine aktuelle und lebendige Beziehung zum deutschen Sprachraum aufbauen helfen. Der Gegenbesuch ist möglich. Bei Interesse sind Informationen erhältlich bei DJO – Deutsche Jugend in Europa, Schlossstraße 92, Stuttgart, telefonisch unter (0711) 6 58 65 33, per E-Mail an gsp@djobw.de oder online.

www.gastschuelerprogramm.de

Ein Fenster zur Renaissance

Am Sonntag, 19. Januar, von 11 bis 12 Uhr, öffnet sich nach einer Hausführung das „Fenster zur Renaissance“. Die Besucher blicken in den Einkaufskorb von Anna Hornmold, erfahren Wissenswertes über die Pflanzen in den Gärten um 1550 und können andere Aspekte der Alltagsgeschichte fühlen, riechen und schmecken. Es wird pro Teilnehmer ein Beitrag von drei Euro erhoben. Voranmeldungen sind nicht erforderlich. Das Haus ist leider nicht barrierefrei zu besuchen.